





zum anfanga

Kontraste im Leben sind allgegenwärtig und prägen unsere Erfahrungen und unser Wachstum. Sie tragen zur Vielfalt unseres Daseins bei. Die Natur bietet uns eine Fülle von Kontrasten. Die unterschiedlichen Jahreszeiten helfen uns die Schönheit der Natur zu schätzen. Das Leben besteht aus einem Wechselspiel von Freude und Trauer, Erfolg und Misserfolg, Liebe und Verlust. Diese emotionalen Kontraste ermöglichen es uns, die Höhen und Tiefen des Lebens vollständig zu erleben und zu schätzen. Im beruflichen Bereich treffen wir auf verschiedene Kontraste. Es gibt Zeiten des Stresses und der Herausforderungen, aber auch Momente der Erfüllung und des Erfolgs. Die Kontraste ermöglichen uns, uns weiterzuentwickeln, neue Fähigkeiten zu erlernen und unsere Leidenschaften zu entdecken. In unseren zwischenmenschlichen Beziehungen treten ebenfalls Kontraste auf. Wir erleben Harmonie und Konflikte, Nähe und Distanz, Vertrauen und Un-

sicherheit. Diese Gegensätze helfen uns, unsere Beziehungen zu stärken und zu vertiefen. Jesus spricht auch über Kontraste und verwendet oft eine metaphorische Sprache, um wichtige geistliche Wahrheiten zu vermitteln. Er sagt im Johannevangelium: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Er stellt hier den Kontrast zwischen dem Licht, das er repräsentiert, und der Finsternis der Welt dar. Das Licht steht für Wahrheit, Erlösung und Erkenntnis, während die Finsternis Sünde, Ignoranz und Trennung von Gott symbolisiert. Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ Hier betont Jesus den Kontrast zwischen dem physischen Tod und dem ewigen Leben, das durch den Glauben an ihn erlangt wird. Er erklärt, dass



der Glaube an ihn die Macht hat, den Tod zu überwinden und ewiges Leben zu schenken. Jesus spricht: „Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen‘. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.“ Hier stellt Jesus den Kontrast zwischen der natürlichen Tendenz, Feinde zu hassen und der von ihm geforderten Liebe und Vergebung auch gegenüber Feinden dar. Durch diese Beispiele will Jesus uns ermutigen, von den Kontrasten des Lebens bestimmte Haltungen und Verhaltensweisen anzunehmen - Licht statt Finsternis, Leben statt Tod und Liebe statt Hass zu wählen.

10. September

Am 10. September wird unser Gedenkgottesdienst (für alle im September Verstorbenen der letzten 5 Jahre) vom Duo „Vergissmeinnicht“, das sind Esther und Sylvia aus Bartholomäberg, musikalisch mitgestaltet.



Erntedank – 24. September

Gott für die Gaben der Natur zu danken, ist den Menschen seit jeher ein Bedürfnis.

Daher laden wir euch zum Dankesgottesdienst am 24. September um 10.15 Uhr ein. Dieser wird von den Bäuerinnen organisiert und vom „Gisinger Gmischta Satz“ musikalisch umrahmt.

Bringt bitte eure gefüllten Erntedankkörbe zur Segnung mit.

08. Oktober

Der Gampelüner Dreigesang umrahmt mit ihrem Singen unseren Gedenkgottesdienst (für alle im Oktober Verstorbenen der letzten 5 Jahre).

Anschließend herzliche Einladung zum Pfarrcafe im Pfarrhus. Das Pfarrcafe-Team freut sich auf euren Besuch!

Ehejubiläumsmesse – 15. Oktober

Zu den jährlichen Höhepunkten in unserer Pfarre zählt die Ehejubiläumsmesse. Dazu laden wir wieder alle Ehepaare aus Brederis und Meiningen, die ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern, zur Jubiläumsmesse herzlich ein. Dafür wird für jedes Ehepaar eine Kerze angezündet und sie erhalten den Segen Gottes.

Simone Amann mit dem Chor „Impuls“ gestaltet diese besondere Feier musikalisch mit. Bitte im Pfarrbüro bis spätestens 05. Oktober anmelden: (T. 0676 832408139, info@pfarrebrededis.at)

03. November

Für Allerheiligen haben sich Eusebia und das Familienmessteam etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Diesmal dürft ihr euch auf einen tollen Eusebia-Abend freuen. Gemeinsam

erforschen wir, was es mit diesem Fest auf sich hat. Die genauen Infos folgen noch im Aushang und natürlich im Eusebiablättele. Das Familienmessteam freut sich auf euch!



05. November

Nach dem Gottesdienst um 10.15 Uhr findet ein kleines Gedenken beim Kriegerdenkmal statt. Im Anschluss freut sich das Pfarrcafe-Team auf euren Besuch im Pfarrhus!



12. November

Heute ist Gedenksonntag (für alle im November Verstorbenen der letzten 5 Jahre). Die musikalische Gestaltung übernimmt das Chörle „Maiklang“ aus Langen bei Bregenz.

Kleine persönliche Vorstellung: Wir sind „Maiklang“ – Angela, Monika, Heidi und Irene – wohnen in Langen bei Bregenz und proben spontan aber mit viel Begeisterung für meist kirchliche Anlässe. Begonnen hat alles mit der Gestaltung einer Maiandacht, deshalb auch Maiklang. Wir freuen uns schon auf Brederis!



Fahrradsegnung

Bei schönem Wetter zog es am 21. Mai viele zu Fuß, aber hauptsächlich mit dem Fahrrad, zum Sportplatz nach Brederis. Grund dafür war, dass die Sonntagsmesse mit einer anschließenden Fahrradsegnung zelebriert wurde. Der Chor Impuls rundete die Messfeier musikalisch ab. Pfarrer Noby wünschte allen eine schöne und allzeit unfallfreie Tour.



Chor Impuls – on Tour

Mehrere Ereignisse haben den Chor Impuls in Atem gehalten und viel Freude bereitet:

- _ Der Chortag (Wohlfühltag) Ende April hat geholfen Kraft und Energie zu tanken.
- _ 26. Mai 2023 – Begleitung der Festmesse in der Klosterkirche Mehrerau anlässlich der Feier „5 Jahre Hospiz am See“ in Bregenz.
- _ Belohnt wurde dieser Auftritt dann mit einer Besichtigungsmöglichkeit bzw. Führung im Hospiz am See, die alle Teilnehmer*innen sehr beeindruckt hat.

Im Herbst starten dann die Vorbereitungen für ein Konzert, das am 25. Mai 2024 im Vinomnasaal in Rankweil stattfinden wird – Save the date!!



Bänklehock – ein Erlebnisbericht

Sonntag, 4. Juni, 15 Uhr, beim Bücherbasar im Madlenerweg: Das Wetter sehr gut, die Einladungstafel aufgestellt, Tisch, Stühle, Getränke, Knabberereien hergerichtet und die Gäste können kommen.

Aber es kommt niemand!? Gegen 16 Uhr dann plötzlich Fahrrad-Geräusche, Stimmen und los gings, so richtig los. Bis 18 Personen fanden sich ein und es gab keinen freien Stuhl mehr.

Tolle und interessante Gespräche über Gott und die Welt entwickelten sich und zogen sich bis in den Abend hinein. Schlussendlich war der Aufwand für die Gastgeber bestätigt und auch bereichernd. Text: Helga und Kurt Arnoldini



**Fronleichnam – Donnerstag,
08. Juni 2023**

Pfarrer Noby lud um 9 Uhr zum Festgottesdienst in die St. Eusebius Kirche. In seiner Festpredigt stand das „kleine Stück Brot“ im Mittelpunkt, denn dieses Brot ist Jesus, er will uns stärken. Nach dem feierlichen Hochamt folgte die Prozession bei herrlichem Sonnenschein, begleitet vom Musikverein Harmonie Meiningen, über die Kirchstraße, die Straße Hinter den Bündten, das Gässele und den Eusebiusweg wieder zur Pfarrkirche. Nach dem

Schlussegens und der Lobeshymne „Großer Gott wir loben dich“ luden Birgit Schmid und Angelika Gstach-Mallau vom Pfarrgemeinderat zur Agape. Danke allen, die zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben: den Ministrantinnen und Ministranten, den Fahnen- und Himmelträgern, den Schmücker*innen der 4 Hausaltare/Stationen, dem Musikverein Harmonie Meiningen, den Sänger*innen, dem Agape-Team und allen Mitfeiernden.



Sommerkirche – s`Festle hinterm Pfarrhus

Am 18. Juni fand bei strahlendem Sonnenschein die Sommerkirche hinterm Pfarrhus statt. Pfarrer Noby begrüßte die zahlreichen Kinder und Erwachsenen herzlich und zelebrierte eine feierliche Messe in der es um „große und kleine Hände“ ging. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von Clemens Tschallener mit seiner Handorgel. Zum Abschluss wurden alle anwesenden Familien gesegnet. Das Familienmesseteam sorgte bei den Kindern für Unterhaltung auf dem angrenzenden Spielplatz. Es wurde gespielt und gemalt. Die Kunstwerke wurden sogar gerahmt und durften von den Kindern mit nach Hause genommen werden. Das Pfarrcafe-Team – Martin, Isolde und Luis – sorgte für die Verpflegung und kredenzte Spezialitäten vom Grill. Mit schönen Liedern und Gitar-



renklängen begleitete Daniel Todt durch den Nachmittag. Das Team vom Pfarrgemeinderat organisierte und setzte eine tolle Sommerkirche um! Danke an alle Helferinnen und Helfer sowie an Reinhard Metzler für das Bereitstellen der Zelte und Biergarnituren.

Kontrastreich

Ende Mai fand in Vorarlberg der Kongress „Mut zur Hoffnung“ statt. Eine sehr spannende und inspirierende Veranstaltung mit hochkarätigen Referent*innen und Diskussionsveranstaltungen.

Sehr eindrücklich war der Beitrag von mehreren Jugendlichen bzw. jungen Menschen, die sich über mehrere Wochen mit dem Thema befasst haben und vermittelten, was ihnen Hoffnung macht (und auch nicht).

Besonders spannend war der Beitrag eines 25-jährigen syrischen Flüchtlings, der vor großem Publikum seine Lebensgeschichte auf der Bühne erzählt hat. Dies ist grundsätzlich schon mal sehr mutig und beeindruckend, da er sich erst seit zwei Jahren in Vorarlberg befindet und in gutem Deutsch über seine Erlebnisse seiner Flucht aus Syrien berichtete.

Ein Detail seiner Geschichte:

Er war mit einem kleinen Boot Richtung Griechenland unterwegs. Etwa 40 Personen auf einem kleinen Boot. Plötzlich kam ihnen ein großes Schiff entgegen. Zuerst dachten sie, dass sie nun von der Polizei aufgegriffen und wieder zurückgeschickt werden. Das war nicht der Fall: es handelte sich um eine große Yacht, auf welcher zwei Personen standen, die mit Gläsern angestoßen haben und nur auf sich konzentriert waren. Ihm sei bewusst geworden, wie unterschiedlich die Menschen leben:

Er auf einem kleinen Boot mit vielen Leuten. Andere auf einer großen Yacht zu zweit.

Die Geschichte dieses jungen Mannes ist gut ausgefallen. Er hat sich hervorragend bei uns integrieren können.



Fragen, die es allerdings auch zu stellen gilt:

- _ Hätten wir zumindest den Versuch gewagt, die Personen im kleinen Boot in irgendeiner Form zu unterstützen, sogar an Bord zu nehmen?
- _ Hätten wir wenigstens durch einen Blickkontakt Hoffnung und Mut zugesprochen?
- _



Gottesdienste

Einladung zu den Gottesdiensten

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

SO 03. Sept. – 22. So i. JK

SO 10. Sept. – 23. So i. JK

September-Oktober-November

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Walter Gögele (2019)

Eva Wucherer (2019)

Franz Böckle (2019)

Olga Hartmann (2019)

Brigitte Halbeisen (2019)

Fridolin Heeb (2021)

08.00 Uhr Schülergottesdienst z. Schulbeginn

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

ERNTEDANK

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Ingrid Tiefenthaler (2020)

Karin Tuma (2020)

Pfarrcafe

SO 15. Okt. – 28. So i. JK

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

EHEJUBILÄUMSMESSE

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr Festgottesdienst

14.00 Uhr Gedenkfeier mit Gräbersegnung

19.00 Uhr Gottesdienst

(für Brederis u. Meiningen)

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

(Gedenken beim Kriegerdenkmal)

Pfarrcafe

SO 12. Nov. – 32. So i. JK

10.15 Uhr Gedenksontag:

Andreas Halbeisen (2018)

Emma Hartmann (2018)

Apollonia Furfaro (2018)

Hedwig Zampedri (2019)
Vladimir Sakal (2019)
Maria Erna Schnitzer (2019)
Gerhild Proprentner (2020)
Elisabeth Absenger (2020)
Kurt Schmitzer (2022)

SO 19. Nov. – 33. So i. JK
SO 26. Nov. – Christkönig

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag

19.00 Uhr Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch

08.00 Uhr Hl. Messe

Neue Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Dienstag: 08.30 – 10.30 Uhr

Mittwoch: 08.30 – 10.30 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambali, Pfarrer für Brederis u. Meinungen

Sekretariat Pfarre Brederis Elvira Semmler

Email: info@pfarre-brederis.at

Homepage: www.pfarre-brederis.at

Tel. 0660 1505010

Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarre Brederis

Raiffeisenbank Rankweil

IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto

IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422

Unsere „rasende Reporterin“ Eusebia war auch im Sommer wieder unterwegs um euch ganz exklusiv unsere tollen Bresner Kinder vorzustellen.

Dafür hat sie sogar extra ihren Urlaub am Meer unterbrochen. Aber für unsere eifrige Journalistin war das kein Problem.

Ihr Weg führte sie und ihr Mikrofon dieses Mal auf den Hof der Familie Tiefenthaler, wo zwei strahlende Mädchen auf sie warteten:

Hallo ihr Lieben. Toll, dass ich heute bei euch sein darf! Erzählt mir mal, wer ihr denn seid?

Wir sind Ida (10) und Anna (6) Tiefenthaler, unser Bruder Simon (8) ist zurzeit auf einer Alpe.

Habt ihr etwas, das ihr besonders gut könnt? Eine Superkraft?

Anna: Ich kann gut malen, basteln, radfahren und singen – später möchte ich Sängerin werden.

Ida: Wir haben viele Traktoren auf dem Hof und ich kann schon mit jedem

fahren, außerdem kann ich die Kühe melken und freihändig Fahrrad fahren.

Wow, das ist ja ziemlich viel! Was war das Schwierigste, das ihr bisher gemacht habt?

Anna: Mit dem Heukran in unserer Scheune fahren.

Ida: Den Gang bei unserem Oldtimer-Traktor reinzukriegen.

Toll, was ihr schon alles könnt! Wie sieht denn euer perfekter Tag aus?

Anna: Weihnachten und Ostern – da kann man Geschenke auspacken und ein Osternest suchen

Ida: Mein Geburtstag – da bekomme ich Geschenke und kann Kuchen essen.

Im Herbst wird in der Kirche ein Fest gefeiert, das bei euch besonders wichtig ist – Erntedank. Wie feiert ihr das denn?

Ida: Wir nehmen Gemüse und Obst und legen es in einen Korb. Damit gehen wir in die Kirche, wo es gesegnet wird und danach gehen wir wieder heim.

Am 1. und 2. November feiern wir gleich zwei Feste, Allerheiligen und Allerseelen. Wisst ihr wie diese Tage gefeiert werden und an wen wir denken?

Anna: Wir denken an den lieben Gott.

Ida: Man geht in die Kirche, dort betet man und dann geht man wieder nach Hause.

Ja, das stimmt und außerdem denken wir an alle Lieben, die schon verstorben sind und besuchen die Gräber. An Allerheiligen denken wir auch an die Heiligen im Himmel. Was denkt ihr denn, was ist wichtig um heilig zu sein?

Ida: Das man in die Kirche geht und nicht den ganzen Tag vor dem Fernseher sitzt.

Zum Schluss könnt ihr mir eine Frage stellen, wenn ihr mögt.

Ida: Wie alt bist du Eusebia?

Ich bin jetzt 1,5 Jahre alt, aber in Mäusejahren sind das schon etwa 20 Jahre.

Vielen Dank ihr beiden für das lustige Gespräch und eure tollen Bilder, die ihr extra für mich gemalt habt!



Anna



Ida

STECKBRIEF

Namen: Ida und Anna Tiefenthaler

Eltern: Andrea und Ulrich

Bruder: Simon

Lieblingsspeise: Schnitzel mit Pommes / Nudeln

Lieblingsmusik: Partymusik – die Draufgänger uvm. ☺

Traumberuf: Bäuerin – der beste Beruf der Welt / Sängerin



Pfarrcafe Termine:

08. Oktober und 05. November

Taufen:

Bitte kommen Sie, wenn Sie in Brederis wohnhaft sind ins Pfarrbüro, um die Taufanmeldung zu machen. Dort werden wir alles Weitere besprechen (Termin, Taufgespräch usw.). Taufen sind sowohl in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

<p>✠ ZU GOTT HEIMGEKEHRT ✠ SIND</p>
<p>Alois Fritsch (Jg. 1937) gest. 15.05.2023</p>
<p>Rosina Mätzler (Jg. 1929) gest. 05.07.2023</p>

Das Sakrament der Taufe empfangen:



20.05.23

Fabio Phil Lipp

Eltern: Mag. Desiree und Sebastian Lipp, Brederis

20.05.23

Samuel Luis Branner

Eltern: Sarah Branner und Simon Vonblon, Rankweil

03.06.23

Gloria Margaretha Huber

Eltern: Manuela und Stephan Huber, Fraxern

23.06.23

Jonathan Fehr

Eltern: Klara Fehr und Siegfried Allgäuer, Feldkirch-Gisingen

Das Sakrament der Ehe empfangen:

26.05.23

Karoline und Thomas Watzenegger, Sulz

28.07.23

Marika Müller und Markus Gschließer, Frastanz



Fleißige Hände gesucht:

Die Pfarre Brederis freut sich sehr über weitere ehrenamtliche Helfer. Ganz egal ob Kirche reinigen (Großputz einmal im Jahr oder wöchentlich), Pfarrhaus reinigen (Großputz innen und außen 1-2mal jährlich).

Wir haben bereits einen ganz wichtigen Mann gefunden – „Franjo“, wer könnte ihn unterstützen? Er wäre froh bei technischen sowie handwerklichen Angelegenheiten Unterstützung zu bekommen.

Weiters suchen wir Frauen und Männer für unser Pfarrcafe, welche 1-2mal jährlich einen Dienst nach der Sonntagsmesse übernehmen könnten (dazu gehört das Kochen einer Suppe oder ein kleines Gericht für die Besucher*innen und Bedienung dazu). Kuchen werden von unseren tüchtigen Kuchenbäcker*innen gebracht; Wer möchte sich gerne einbringen beim Pfarrblatt, Kirchenchronik, etc.?

Interessierte melden sich bitte im Pfarrbüro, wir freuen uns sehr über eure Unterstützung!



Liebe Bresnerinnen und Bresner!

Gerne stelle ich mich als neue Pfarrsekretärin vor. Mein Taufname ist Elvira Hilde Semmler (kurz Elvira), wohne in Rankweil (Unterdorf, Nähe Brederis) und bin 46 Jahre alt. Vor 29 Jahren habe ich die Handelsschule in Feldkirch mit gutem Erfolg abgeschlossen und war mehrere Jahre in den Bereichen Bankwesen und Sekretariat tätig. Seit vielen Jahren bin ich ehrenamtlich in der Pfarre Rankweil tätig.

Früher:

- _ Mithilfe bei der jährlichen Sternsingeraktion
- _ Erstellung des Ministrantenplanes für die St. Josef Kirche
- _ austeilen des Pfarrblattes

Jetzt:

- _ Lektorin und Kommunionhelferin in unserer wunderschönen Basilika in Rankweil bei Herrn Pfarrer Dr. Walter Jun,

- _ Sängerin (Sopran) beim Rankweiler Chor Pleasure (wir durften hier in Brederis bereits Gottesdienste mitgestalten)

Weiters liebe ich die Natur - Gottes wundervolle Schöpfung. In meiner Freizeit bin ich gerne am Wandern, Spazieren, Tanzen, Singen, Lesen und Entspannen (Reiki, Meditation).

Nun bitte ich um eure Geduld und euer Verständnis, wenn mir der eine oder andere Fehler unterläuft – denn leider ist aller Anfang schwer. Ab September 2023 gelten neue Bürozeiten, dann bin ich Dienstag und Mittwoch, jeweils von 8:30 – 10:30 Uhr, gerne für euch da. Voller Zuversicht freue ich mich auf eine abwechslungsreiche Tätigkeit, eine spannende Zeit und vor allem ein gutes MITEINANDER.

DANKE allen, dass ich ein Teil in eurer aktiven und lebendigen Pfarrgemeinde sein darf.

Hast du einen Bezug zu deinem Namen/Zweitnamen?

Elvira bedeutet: die „Allesbewahrende“, sie war eine überzeugte Christin. Hilde bedeutet: „Kämpferin und Beschützerin“, sie war eine Göttin des Waldes und der Tiere.

Mein Taufname Elvira Hilde ist sehr treffend, er passt hervorragend zu mir. Denn ich bin eine überzeugte Christin und liebe unsere wunderschönen Wälder und Tiere.

Meine liebste Kindheitserinnerung:

Krippenspiel zu Hause am 24. Dezember nachmittags

- _ mein jüngerer Bruder Helmut war das Jesus-Kind
- _ meine ältere Schwester Birgit durfte die Hl. Maria sein
- _ mein Papa übernahm die Rolle des Hl. Josef
- _ und ich stellte den Esel dar (Die Rol-



lenaufteilung hat meine Schwester bestimmt.)

Was ich schon immer einmal tun wollte:

Die Basilika in Bildstein besuchen mit anschließender ausgiebiger Wanderung.

Mit wem würdest du dich gerne treffen?

Bischof Erwin Kräutler

Welche Kontraste findest du zwischen der Pfarre Rankweil und der Pfarre Brederis?

„Pfarrblättle“ (Das Pfarrblatt von Brederis gefällt mir besser.)

Was fehlt dir in Brederis?

Bis jetzt nichts. Es gefällt mir sehr gut. Ich durfte bereits viele freundliche Bresnerinnen und Bresner kennenlernen.

In Brederis schätze ich sehr

das Engagement, die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft in der Pfarrgemeinde.

Name: Elvira Semmler
Wohnort: Rankweil
Alter: 46 Jahre

DANKE BIRGIT

Birgit Schmid begann die Stelle als Pfarrsekretärin in Brederis im November 2012. Über ein ganzes Jahrzehnt hat sie die Aufgaben zur Zufriedenheit des Pastoralteams und der Bevölkerung wunderbar gemeistert. Sie war immer bemüht um ein konstruktives Zusammenwirken zwischen den pfarrlichen Gruppen und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Dafür gebührt ihr ein großer Dank.

Wenn Birgit zurückblickt, dann waren es zwei Ereignisse, die sie emotional sehr belastet haben. Einmal der



links Birgit, rechts Elvira

Wegzug von Pfr. Mag. Antony Jose Payyapilly, der beschlossen hat, die Pfarrgemeinden Brederis/Meiningen im Juni 2018 zu verlassen, um sich in seinem Beruf neu zu orientieren und der plötzliche Tod von Franz Böckle am 15.09.2019, der in der Pfarre eine große Lücke hinterließ, weil er „als gute Seele der Pfarre“ überall geholfen hat, wo „Not am Manne war“. Die Zusammenarbeit mit Pfr. Noby Acharuparambil betrachtet sie rückblickend als sehr angenehm, zuvorkommend und wertschätzend.

Der Heilige Wendelin, Schutzpatron der Hirten und Bauern

Weit draußen im Weitried, an der Weitriedstraße, steht die Wendelin-Kapelle. Sie wurde im Jubiläumsjahr 2004 erbaut, um an die Kulturgeschichte des Weitried (200 Jahre: 1804 – 2004) zu erinnern. Der bekannte Bresner Gebhard Schatzmann, verstorben im Jahr 2022, war der Obmann des Kulturvereins „Volk-Land-Zukunft“ und ihm war der Bau der Kapelle ein Herzensanliegen!

Die Kapelle mit einer Grundfläche von 30 Quadratmetern wurde im Holzriegelbau erbaut und verfügt über ein Satteldach. Der Innenraum ist schlicht gehalten. Eine kleine Bank lädt Besucherinnen und Besucher ein, etwas innezuhalten. Maßgeblich am Bau beteiligt war das Holzbauunternehmen Peter Kessel sowie viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Die



Bresner Bevölkerung trug mit großer finanzieller Unterstützung dazu bei, dass die Wendelin-Kapelle Wirklichkeit wurde.

Den Kapellenplatz selbst stellten Josefina und Rudolf Matt aus Brederis als Leihgabe zur Verfügung.

Die Wendelin-Kapelle ist einerseits ein Mahnmal zum Schutz der bäuerlichen Kulturlandschaft und des natürlichen Lebensraums, andererseits ein Treffpunkt religiösen Lebens.

Jährlich, rund um den Gedenktag des Hl. Wendelin am 20. Oktober, findet eine Wendelinandacht statt.



Überspitztes VORHER – reales NACHHER

Ich betrete mit einer Gruppe Frauen fast ängstlich das Haus des Todes. Im Hospiz sterben alle - denke ich mir. Totenstille überall. Wie könnte es auch anders sein. Handgeschrieben stehen die Namen an den Türschildern. Oje, schießt es mir durch den Kopf. Da gibt es noch andere Institutionen und Praxen im Haus. Alle müssen durch denselben Eingang und denselben Lift benutzen.

Dr. Karl Bitschnau, administrativer Leiter vom Hospiz am See, begrüßt uns. Seine Ruhe in der Stimme und der Bewegungen fesseln mich. Er erzählt die Geschichte vom Haus; die Hürden und Ideen vom Sanieren; die Aufgaben des Personals; die rechtlichen und sozialen Vorgaben; die Verweildauer der Personen, uvm.

Wir haben so viel vom Haus gehört – nun bietet uns Karl ein Blick in ein

Zimmer an. Bewohnt von einer Dame.

Wie wird das, geht allen durch den Kopf. Was erwartet uns jetzt?

Die Neugierde wird von Respekt und Unsicherheit eingebremst. Doch es wird zum Erlebnis!

Die alte Dame ist bestens gelaunt. Sie macht Sprüche, erzählt von ihren Vorfahren, freut sich über den Ausblick, möchte ein Lied von uns hören, ist rundum glücklich – und bereit zu sterben!

Diese Begegnung mit Frau B. ist der Kontrast zu der Vorstellung, die ich von dem Haus hatte.

Hier herrscht keine Totenstille. Sondern Seelenruhe.

Hier redet man nicht von Patienten. Sondern von Gästen.

Hier liegt man nicht im Bett. Sondern man ist eingebettet in Wert-



schätzung und Menschlichkeit. Hier ist nicht die letzte Haltestelle des Lebens. Sondern der Flughafen in eine unbekannte Welt. Hier möchte niemand her. Doch alle die da sind, möchten an keinen anderen Ort.

Hospiz am See. Viel mehr als das Haus für den letzten Atemzug!

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion: Pfarrblatt-Team
Grafik: Höck Alina
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team



für di

Das tut gut

Zweifelst du? Ich glaub für dich.

Zweifle ich, glaubst du für mich.

Schlaf! Ich wache.

Wach! Ich ruh.

Tröstlich der Schimmer:

einer von uns, ich oder du,
einer bläst immer in die Glut.

Das zu wissen, tut gut.